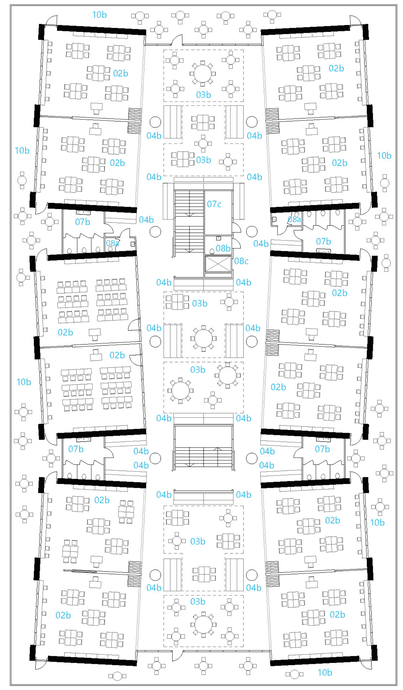


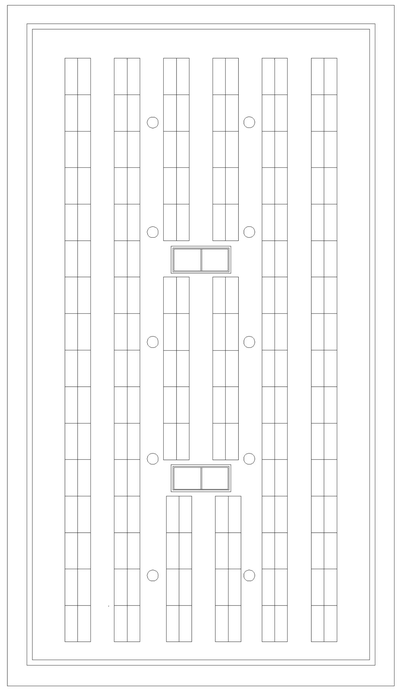
ERDGESCHOSS

01	Windfang	gesamt 70 m²
01a	Foyer	137 m²
01b	Bewegliche Bühne	
01c	Leseecke	10 m²
01d	Wohnzimmer chillen	31 m²
02a	Klassenzimmer, Basisstufe (3x74)	222 m²
02b	Klassenzimmer, Zyklus 2 (12x73)	876 m²
03a	Gruppenraum, Basisstufe (3x26)	78 m²
03b	Gruppenraum, Zyklus 2	222 m²
04a	Garderobe, Basisstufe (3x20)	60 m²
04b	Garderobe, Zyklus 2, beweglich und auch Sitzbanken (beweglich)	386 m²
05	Arbeitsbereich Lehrpersonen	63 m²
05a	Kindergartenbüro mit Teeküche	20 m²
06	Aufenthaltsbereich Lehrpersonen	63 m²
06a	Materialraum innen/aussen	60 m²
07	Büro Schulleitung	18 m²
07a	Putzraum / Entsorgung, Basisstufe	20 m²
07b	WC D/H/IV	gesamt 74 m²
07c	Putzraum	20 m²
08	Sitzungszimmer Schulleitung	18 m²
08a	WC Lehrpersonen D/H	gesamt 25 m²
08c	Aufzug und Technik	13 m²
09	Technikraum	57 m²
09a	Toilettenanlage, Basisstufe (3x6)	18 m²
10	Pausenfläche gedeckt	543 m²
10a	Pausenfläche gedeckt Basisstufe	193 m²
10b	Aussengruppenraum Zyklus 2	460 m²
11	Pausenfläche ungedeckt	
12	Veloabstellfläche	
12a	Sandanlage mit Wasseranschluss	
13	Parkplätze	
13a	Rasenplatz	
14	Aussenklassenzimmer	



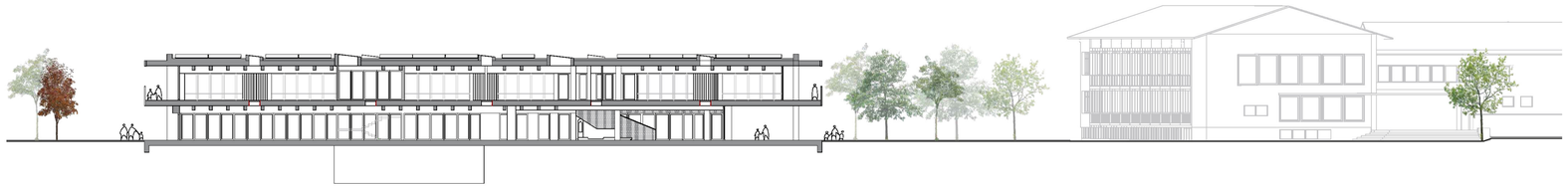
0 1 3 6 10 meter

OBERGESCHOSS



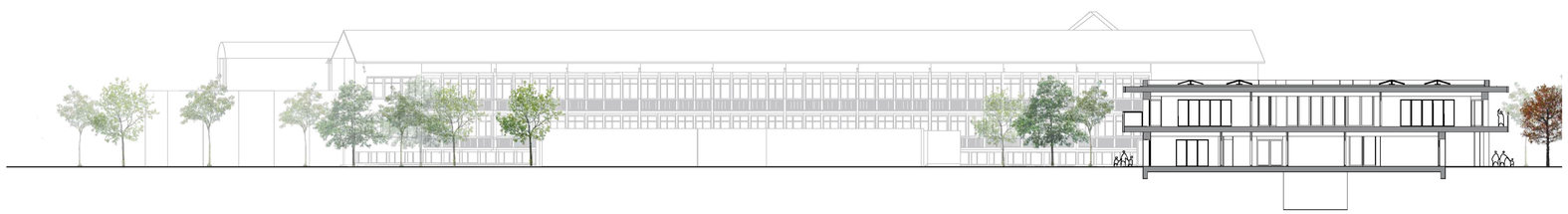
0 1 3 6 10 meter

DACHGESCHOSS



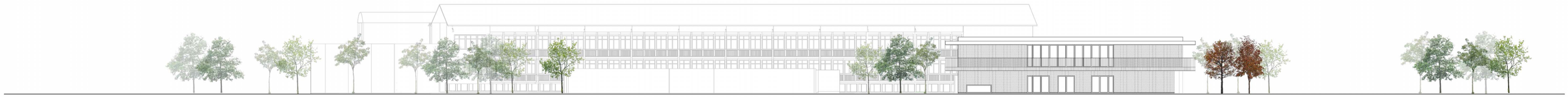
0 1 3 6 10 meter

SCHNITT A-A



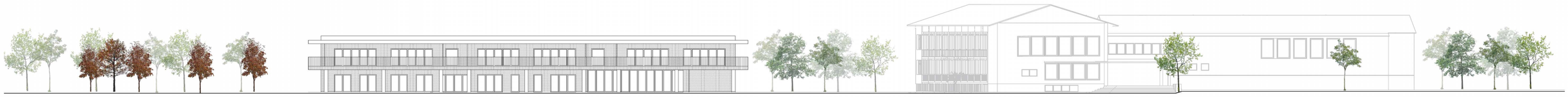
0 1 3 6 10 meter

SCHNITT B-B



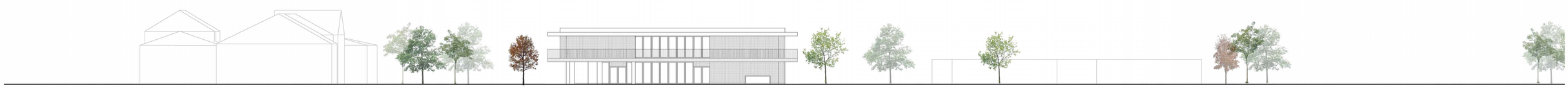
0 1 3 6 10 meter

SÜD



0 1 3 6 10 meter

OST



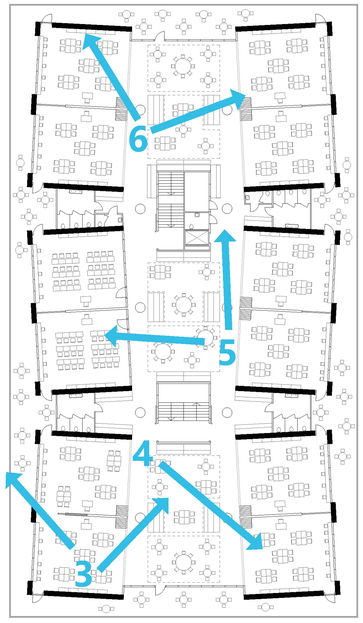
0 1 3 6 10 meter

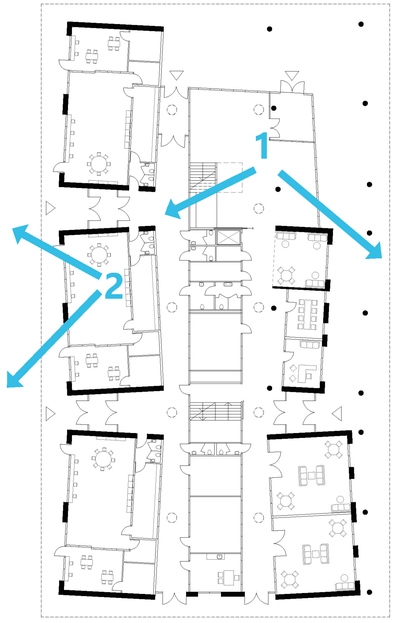
NORD



0 1 3 6 10 meter

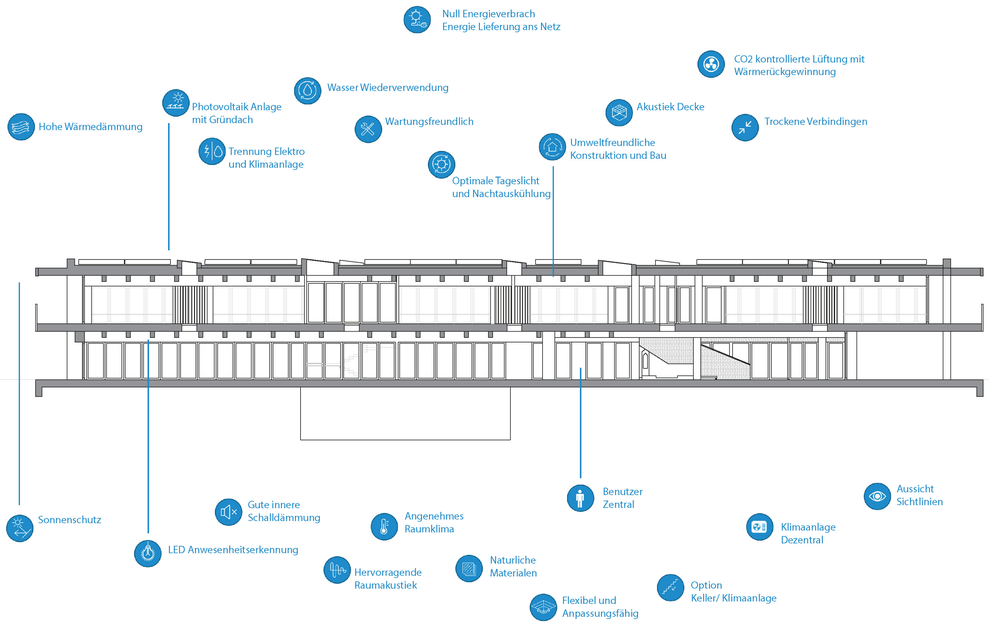
WEST


6
5
4
3


1
2



1


Null Energieverbrach
Energie Lieferung ans Netz
CO2 kontrollierte Lüftung mit Wärmerückgewinnung
Wasser Wiederverwendung
Photovoltaik Anlage mit Gründach
Akustiek Decke
Hohe Wärmedämmung
Wartungsfreundlich
Trockene Verbindingen
Trennung Elektro und Klimaanlage
Umweltfreundliche Konstruktion und Bau
Optimale Tageslicht und Nachtauskühlung
Sonnenschutz
Gute innere Schalldämmung
Angenehmes Raumklima
Benutzer Zentral
Aussicht Sichtlinien
Klimaanlage Dezentral
LED Anwesenheitserkennung
Hervorragende Raumakustiek
Naturliche Materialen
Option Keller/ Klimaanlage
Flexibel und Anpassungsfähig



2



3



4



5



6



1

Umgebungskonzept
Die heutige eher flächige Schulumgebung wird durch Neubau und Begrünungsstrukturen gefasst und gegliedert. Die Begrünung entlang des Turmweges kann das Schulareal räumlich fassen und gibt auch dem Quartier einen strukturellen Halt. Neu soll der Schul- und Pausenplatz als solcher erkennbar sein. Die bestehenden Bäume werden erhalten und Grünflächen vergrössert.

Die Aussenbereiche der Schulanlage sind wo nötig für gewisse Altersklassen separiert, stehen jedoch ausserhalb der Schulzeit auch der gesamten Dorfbevölkerung zur Verfügung.
Die formalen Qualitäten der Umgebungsgestaltung zu den Schulbauten weist zwei informelle, identitätsstiftende Kernbereiche auf und bieten eine Vielzahl von unterschiedlichen Zonen und Freiräumen.
Der Pausenplatz findet seine Mitte auf dem Kiesbereich, mit Spielmöglichkeiten und dem historischen Brunnen, alles im Schatten von markanten rotlaubigen Bäumen. Der Pausenraum für die Schulklassen umfasst die Schulbauten und weist verschiedene Bereiche auf. So können die unterschiedlichen Nutzungsansprüchen von Schulbetrieb und Freizeitnutzung sichergestellt werden.

Der Sportbereich hat sein Zentrum auf der Kiesfläche als Treffpunkt und Aufenthaltsbereich mit Bänken unter den prägenden, rotlaubigen Bäumen. Die Sportangebote für Schule und Vereine können kompakt und sinnvoll als Einheit komponiert und auf einfache Weisen mit dem Schulareal in Verbindung gebracht werden.
Mehrere, bewusst geschaffene Zugangssituationen zu den Sportbereichen klären auch dessen ablesbare Adressierung auf dem Gesamtareal.

Die Kindergärten finden ihren Aussenspielbereich in unmittelbarer Nachbarschaft zu den bestehenden Kindergärtenfreiräumen. So können die erwünschten Synergien dieser Unterrichtsstufen auf natürliche Weise entstehen.
Das Nebeneinander der Nutzergruppen wie Schulbetrieb und Vereinsaktivitäten ist durch die Grundorganisation von Gebäude und Aussenbereichen friktionsfrei sichergestellt. Auch die alltägliche Nutzung ausserhalb der Schulzeit als Erholungs- und Freizeitraum erfährt eine markante Aufwertung.

Aussenlehrnflächen
Das Umgebungskonzept will der Schule auch Freiraum bieten, wo Projekte und Versuche entstehen können und experimentell mit Natur und Gestaltung umgegangen werden kann. Im Projekt sind diese mit einer Magerwiese angesät.

Absichten der Materialisierung
Für die Ausstattungen vom Schulgelände werden naturbelassene Spielangebote verwendet, um eine hohe Natürlichkeit zu erreichen. Durch diese Philosophie wird die Veränderbarkeit sichergestellt und die Aneignung des eigenen Pausenplatzes gefördert.

Wirtschaftlichkeit/ Nachhaltigkeit
Die Erstellungskosten der Umgebung sind durch die unversiegelten Belagsstrukturen und die Erhöhung der Grünflächen im vertretbaren Rahmen. Grössere Teile der Umgebung werden nicht verändert.



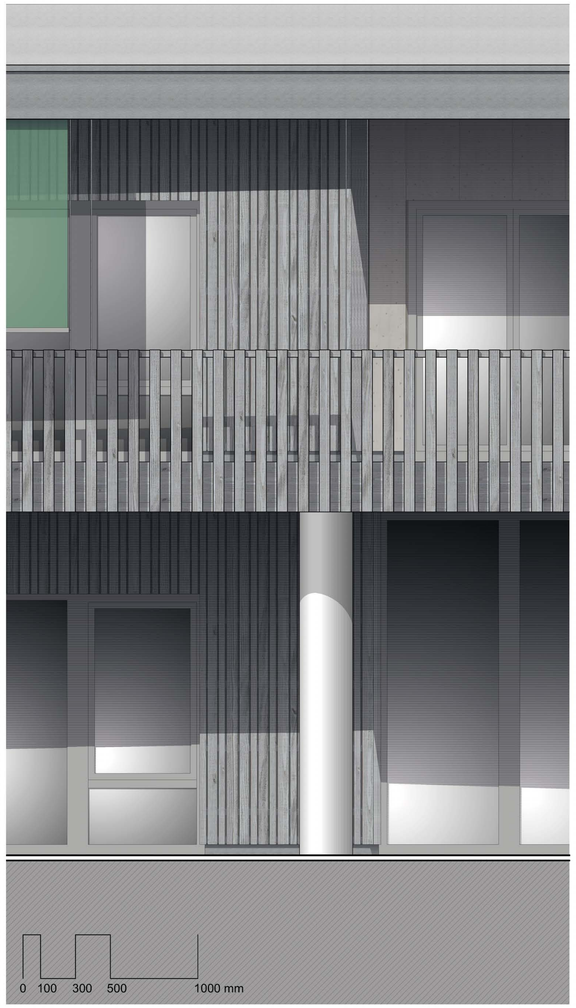
3

Ökologie, Vernetzung
Durch die Entsiegelung von Flächen, die naturnahen Begrünungen und die sorgfältig gewählten Bepflanzungen gelingt es, den ökologischen Werte markant zu erhöhen. Der Belagsanteil an unversiegelten und sickerfähigen Belägen mit hoher Albedo ist hoch. Durch die angebotenen Schattenbereiche von bestehenden und neuen Bepflanzungen entstehen Freiräume mit hoher Aufenthaltsqualität. Die durch die Begrünungen und Entsigelungen erreichte, hohe Strukturvielfalt fördert die ökologische Vernetzung mit der Umgebung und der umliegenden Landschaft. Die bestehenden Feuchtbiotope und Bachläufe werden erhalten und bilden wichtige Bestandteile vom ökologischen Freiraum. Der Meteorwasseranfall der Dachflächen wird retendiert einer Versickerungsanlage zugeführt.
Die Parkierungsanlagen hinter dem bestehenden Schul-/ Turnhallengebäude werden optimiert und leicht vergrössert. Im Bereich der Obstwiese werden auf der ausgewiesenen Erschliessungsfläche weitere Parkplätze angeboten. Mit dieser Disposition kann die permanente Anzahl Parkplätze ausserhalb des Schulhausplatzes angeboten werden. Somit finden im Pausenplatzbereich während der Schulzeit keine Fahrzeugbewegungen statt und auch der Tumweg wird von Fahrten entlastet.
Ausserhalb der Schulzeiten stehen Parkierungsflächen im Süden vom Gotthelfschulhaus auf teilbegrünten Flächen zur Verfügung. Für die Parkierung vom temporären Militärbetrieb vom VBS stehen im gleichen Rahmen Parkierungsflächen im Bereich vom verlegten Flurweg weiterhin zur Verfügung.

Unterhalt
Die Umgebungsflächen können durch einen effizienten und maschinellen Unterhalt mit vertretbarem Aufwand gepflegt werden, wobei die Lagerflächen von Gerätschaften und Ausstattungen nahe der Hauptpflegeflächen angeordnet sind. Die naturnahen Bereiche bedürfen einer höheren Sorgfalt und einer spezifischen Pflege, damit die ökologische Vielfalt langfristig und nachhaltig sichergestellt wird.



2



1 Extensivbegründung 80 mm
Drainschicht 30 mm
Abdichtung
Wärmedämmung im Gefälle max. 300 mm
Dampfbremse
Brettsperrholz 280 mm
Dämmung 25 mm
Heradesign superfine Akustikplatte 25 mm

2 Dachrandelement
gedämmtes Holzrahmenelement
mit Alu matt finish verkleidet 720mm

3 Offene Schalung Accoya grau behandelt,
Fromate 120/90/60 25 mm
Lattung Accoya 25 mm
Windpapier
OSB 3 - Platte 25 mm
Wärmedämmung 200 mm
Dampfbremse
Brettsperrholz 120 mm
Lattung Fichte 15 mm
Dreischichtplatte Fichte 15 mm

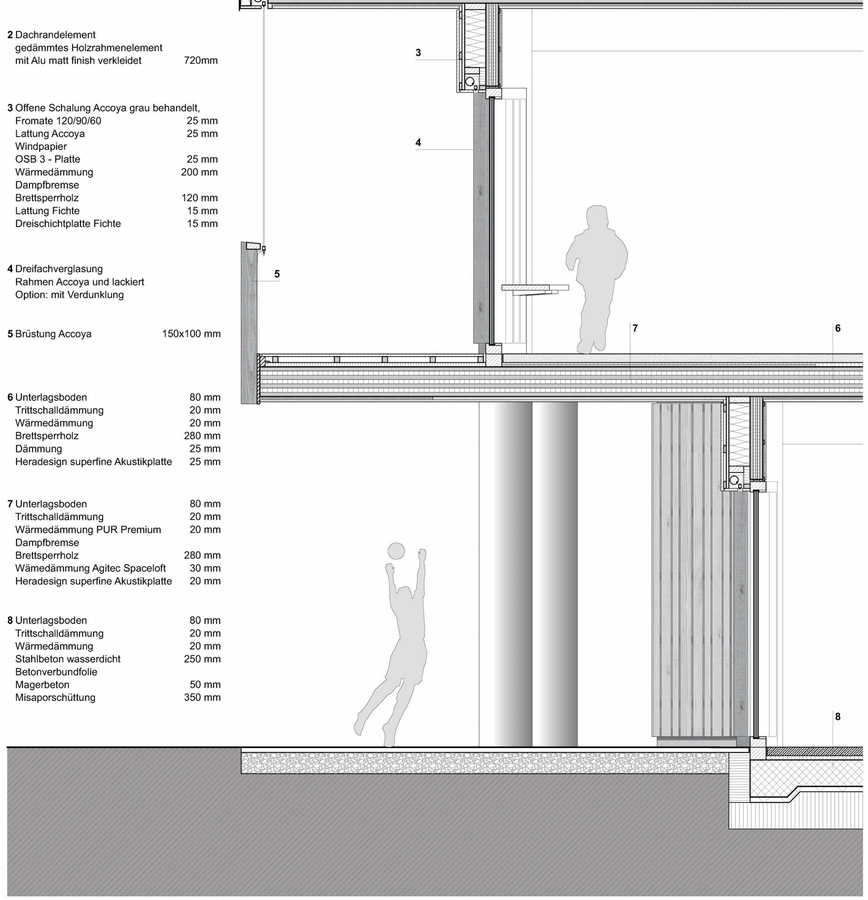
4 Dreifachverglasung
Rahmen Accoya und lackiert
Option: mit Verdunklung

5 Brüstung Accoya 150x100 mm

6 Unterlagsboden 80 mm
Trittschalldämmung 20 mm
Wärmedämmung 20 mm
Brettsperrholz 280 mm
Dämmung 25 mm
Heradesign superfine Akustikplatte 25 mm

7 Unterlagsboden 80 mm
Trittschalldämmung 20 mm
Wärmedämmung PUR Premium 20 mm
Dampfbremse
Brettsperrholz 280 mm
Wämedämmung Agitec Spaceloft 30 mm
Heradesign superfine Akustikplatte 20 mm

8 Unterlagsboden 80 mm
Trittschalldämmung 20 mm
Wärmedämmung 20 mm
Stahlbeton wasserdicht 250 mm
Betonverbundfolie
Magerbeton 50 mm
Misaporschüttung 350 mm



6



SITUATIONSPLAN 1:500 0 2.5 7.5 15 25 meter

Erläuterungsbericht

Ortsbauliches Konzept
Wir haben den Standort des Neubaus sorgfältig ausgewählt. Das neue Schulhaus ist dem Hauptgebäude beigestellt und verändert die bestehende ortsbauliche Hierarchie auf dem Schulareal nicht. Durch seine Materialität, die Zweigeschossigkeit und die Ausformulierung der «fliegenden» Stockwerke bildet es einen charaktervollen Baukörper mit zurückhaltender Wirkung.

Die Adressbildung ist auf selbstverständliche Art auf den Pausenplatz ausgerichtet. Eine gedeckte Eingangszone empfängt die Ankommenden mit den differenzierten Eingängen zur Schule und zur Basisstufe.

Der Platz zwischen der vorhandenen und der neuen Schule wird als verkehrsberuhigter Bereich eingerichtet. Von dort aus können die Kinder die Schule sicher erreichen.
Der vorhandene Kindergarten bleibt während der Neubauarbeiten bis auf Weiteres erhalten. Er kann nach der Inbetriebnahme des Neubaus abgerissen werden.

Architektonische Prägung
Der Entwurf verfügt über eine individuelle Ausstrahlung. Die Architektursprache ist horizontal, offen und geschützt. Das Erscheinungsbild ist modern und hell. Die Auskragung bietet Schutz und die Terrassen ermöglichen den Unterricht im Freien.

Organisation
Das Erdgeschoss des Neubaus ist auf die Umgebung und den kürzlich gebauten Kindergarten abgestimmt. Die drei Kindergärten im Neubau werden vom Platz aus über einen separaten Eingang erschlossen und verfügen je über eine direkte Verbindung zum Aussenbereich im Westen. Dank der verschiedenen Eingänge kann der Schülerstrom besser reguliert werden. Das Erdgeschoss unterstützt die Lenkung mit seinen Strukturen: Der Bereich Kindergarten im Westen, Einrichtungen für den Zyklus 2 im Osten und ein von beiden Stufen genutzter Mittelbereich.

Im mittleren Bereich sind zwei Treppenhäuser sowie ein Aufzug angesiedelt. Diese Treppenhäuser kommen der Fortbewegung der Kinder innerhalb der Schule zugute. Auf der Nordseite befindet sich der Haupteingang, der in die Eingangshalle mündet. Auf der Ostseite befindet sich ein zweiter Eingang für Zyklus 2. Wir sind der Meinung, dass hiermit eine gute und gleichmäßige Verteilung der Kinder erzielt werden kann.
Die Südseite des Neubaus weist eine Verbindung zu den Sportplätzen auf. Falls dies erforderlich sein sollte, kann der Neubau auf der Südseite zukünftig problemlos erweitert werden.

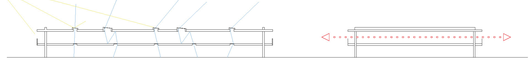
Im Bereich der Eingangshalle wurden zusätzliche räumliche Qualitäten geschaffen, wie eine grüne Wand und eine Leseecke unter der Treppe, die außerdem ein Gefühl der Sicherheit und Wohnlichkeit vermitteln. Hinter der Wand der Eingangshalle wurde ein Wohnzimmer für die Kinder eingerichtet, das auch als Bibliothek, Wartezimmer oder Chill-Ecke genutzt werden kann. Dieser Raum ist kein Bestandteil des Leistungsverzeichnisses, wird von uns aber als zusätzliche Qualität betrachtet.

Die Räumlichkeit im ersten Stock entsteht, indem die traditionelle Reihe nebeneinanderliegender Klassenzimmer durch die dynamische Verbreiterung der Bereiche zwischen den Klassenzimmern durchbrochen wird. Die Faltwände zwischen den Klassenzimmern und dem mittleren Bereich für die Lerngruppen schaffen interessante, offene Verbindungen zwischen diesen beiden Bereichen. Dank der mobilen Garderoben und Sitzbänke können zahlreiche verschiedene Gruppenformen gebildet werden. Die Dachterrassen eignen sich im Frühjahr und Sommer optimal für den Unterricht im Freien. Hier können ebenfalls Lerngruppen gebildet werden. Die Klassenzimmer können mithilfe von Schiebewänden miteinander verbunden werden.

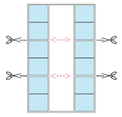
Wir suchen mit unserer Architektur außerdem den Dialog mit dem vorhandenen Kindergarten und orientieren unseren Neubau hieran. Unser Vorschlag basiert auf der Verwendung natürlicher und umweltfreundlicher Materialien. Die Auskragungen des Neubaus sorgen dafür, dass der Innenbereich kühl bleibt. Die Oberlichter im Dach lassen das Nordlicht bis tief in das Gebäude vordringen. Im ersten Stock werden Glasplatten vom Dach bis zum ersten Stock angebracht. Hiermit kann auch eine optische Beziehung zwischen dem ersten Stock und dem Erdgeschoss und umgekehrt hergestellt werden. Der Neubau wird mit LED-Beleuchtung mit Präsenzerfassung und einer CO2-kontrollierten Lüftung mit Wärmerückgewinnung ausgestattet.

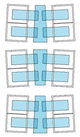
Nachhaltigkeit
Das Konzept der Nachhaltigkeit sieht eine ressourcenschonende Bauweise vor. Im Sinne des Low-Tech Konzeptes ist eine Gebäudestruktur angedacht, die mit den Elementen des konstruktiven Sonnenschutzes, der Gebäudemasse und intelligenter Lüftungssteuerung die Intervention in der Gebäudetechnik minimiert.
Das Zusammenspiel der grossflächigen Solaranlage mit der Grundwasserwärmepumpe bildet die Grundlage für die angestrebte neutrale Energiebilanz.

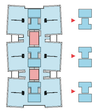
Wirtschaftlichkeit
Neben den Baukosten sehen wir die langfristige Flexibilität, die Erweiterbarkeit der Schulanlage und die Rahmenbedingungen des Facility- Managents als gleichberechtigte Kriterien der Wirtschaflichkeitsbetrachtung.

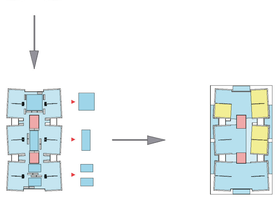


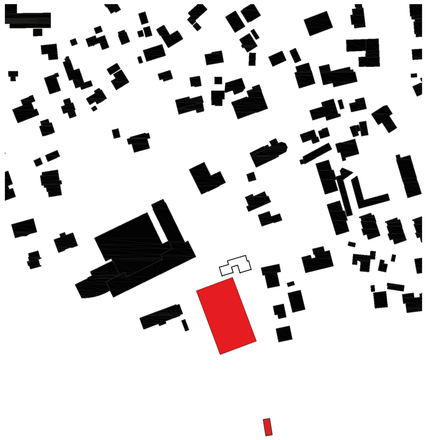












SCHWARZPLAN 1:2000 0 10 30 60 100 meter

LAYOUTOPTIONEN



